

vierteljährl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mörsleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 185.

Halle, Mittwoch den 10. August

1836.

Schweiz.

Zürich, d. 1. August. Allem zufolge, was man hier aus der Bundesstadt Bern vernimmt, herrscht daselbst gegenwärtig eine gräßliche Verwirrung. Wenn ein Kanton Vorort wird, also neben den eigenen auch noch die allgemein schweizerischen Angelegenheiten zu besorgen bekommt, so entsteht jedesmal einige Unordnung, und sitzt die Tagelohnung beisammen, so verliert sich die Uebersicht der Geschäfte noch leichter; was Wunder also, wenn man unter den jetzigen Umständen zu Bern weder ein noch aus weiß. Im dortigen Regierungsrath mangelt es gleich sehr an Charakteren und an Talenten, aber nicht an heftigen Leidenschaften, an Verschiedenheit der politischen Meinungen und Gesinnungen. Dabei werden die bernischen Regierer noch durch das mistönnende Geschrei unserer Blätter und Blättlein betäubt. E. Snel, außer dem Kerker, war für sie eine Quelle von Verlegenheiten, im Kerker ist er's vielleicht noch mehr. Weingart aus Biel ließ man ohne gerichtliches Urtheil plötzlich wieder los; Abgangs- und Transportkosten trägt der Fiskus. Franz Stromeyer dagegen, welcher am 29. Juli in Vivis verhaftet wurde, möchte nicht so glimpflich wegkommen. Von ihm ist der Brief an Karl M(atthy) in Biel, welchen der Volksfreund unlängst abdruckte, und in dem die Schweizer sehr verbindlich „Alpenheerde“, die Burgdorfer Magnaten, Hans Schnell u. s. w. „Kumpenpack“ titulirt sind. Zu gleicher Zeit verlangt Siebenpfeiffer eine strenge Untersuchung seines Thuns und Lassens, Kaschhofer bedauert öffentlich, nicht eingesperrt worden zu sein, v. Kerber setzt in die Zeitung, er wünsche für das Vaterland ins Zuchthaus zu kommen; die Studenten rumoren, und die Schutzvereine werden zusammen getrommelt. Im Hintergrunde blickt auf all' dieses Treiben der noch unerledigte, viele tausend Folioseiten

starke Riesenprozeß herunter, in majestätischer Ruhe gleich dem Finsteraarhorn, und auch von ihm wird sich noch eine Wetterwolke lökreifen; und auf einen Gewittersturm lauern die Patrizier.

Man versichert, daß Matthy, Preller und Kempert, alle drei Deutsche und bei der Druckerei der jungen Schweiz angestellt, nur in Freiheit gesetzt werden sollen, um auf das französische Gebiet und von da nach England transportirt zu werden.

Das radikale Blatt „die junge Schweiz“ ist eingegangen. Es will wieder erscheinen, wenn's Zeit ist!

Frankreich.

Paris, d. 3. August. Gestern hat vor dem Zuchtribunal der Prozeß angefangen gegen die Personen, welche beschuldigt sind, an der geheimen Pulverfabrikation in der Straße Dursine Theil genommen zu haben. Die gerichtlichen Verhandlungen darüber sind bis jetzt nicht anziehend.

Der König von Neapel ist heute zu Neuilly erwartet.

Der Marechal de Camp, Bugeaud, Oberbefehlshaber der Truppen von der Expedition an der Tafna, ist, zur Anerkennung seines Sieges über Abdel-Kader, zum General-Lieutenants-Grad befördert worden.

Zu Toulon ist am 29. Juli zur Feier des Tages das Linienschiff Herkules von 100 Kanonen vom Stapel gelassen worden. Ueber 20,000 Menschen sahen zu.

Ueber Gibraltar erfährt man, daß die franz. Kriegsschiffe Scipio und Herminie am 5. Juli in der Bai von Tanger vor Anker gegangen sind. Oberst Parue, der Abgeordnete des französischen Hofes, war nach Mequinez abgegangen, wo ihn der Kaiser von Marokko empfangen wollte.

S p a n i e n.

Das „Memorial Bordelais“ giebt in einem Postscriptum folgende Nachrichten. Wir haben Berichte vom Kriegstheater bis zum 28. Juli. Der königliche General Cordova hat sich nach Logrono zurückgezogen; Vittoria ist nun den Karlisten preisgegeben und wird sich kaum halten können. Vittoria ist der Schlüssel von Kastilien; siele es in die Hände des Prätendenten, die moralisch-politische Wirkung ließe sich nicht berechnen.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 30. Juli sagt: Der karlistische General Villareal ist am 28. mit 12 Bataillons, einem Reiterkorps und vielem Geschütz, vor Vittoria gerückt. Die Stadt wurde aufgefordert, sich zu ergeben; man hat parlamentirt, und am Abend des 28. wurde verabredet, wenn Cordova nicht bis zum 29. Mittags Truppen zum Entsatz schicke, werde die Garnison kapituliren.

Nach einem Schreiben aus San Sebastian vom 28. Juli hat der karlist. General Gomez die Stadt St. Jago di Compostella, nachdem er zwei Tage daselbst verweilt hatte, wieder verlassen, und der königliche General Espartero rückte gleich darauf ein, um seinen Soldaten, die sich die Soblen abgelaufen haben, neue Fußbekleidung machen zu lassen.

A m e r i k a.

New-Yorker Zeitungen bis zum 8. Juli melden, daß der Senat in Washington den Ausschuss-Bericht wegen Anerkennung von Texas in der Weise angenommen hatte, daß die Union hierbei nach ihrem gewöhnlichen Grundsatz in Beziehung auf Bürgerkriege im Auslande verfahren, nämlich die Unabhängigkeit anerkennen werde, sobald sich die Regierung von ihrer hinlänglichen Begründung überzeugt habe. Die Session des Kongresses war nun geschlossen, und es blieben noch eine Menge von öffentlichen und Privat-Bills für die nächste Session zu erledigen. Der Krieg mit den Indianern nahte seinem Ende; mehrere Hunderte derselben hatten sich ergeben, und General Jackson hatte die wirksamsten Maßregeln ergriffen, um die jegige Empörung ganz zu unterdrücken und künftigen vorzubeugen; 1200 feindliche Krieh-Indianer hatten vor General Jessup ihre Waffen gestreckt. Den neuesten Nachrichten aus Mexiko zufolge war General Urrea zum Generalissimus der gegen Texas operirenden mexikanischen Armee ernannt worden.

V e r m i s c h t e s.

— Der Schlächtermeister Börner in Parchwitz, ein geachteter und sonst besonnener und vorsichtiger Mann, wollte an dem heißen 29. Juli Nachmittags auf seinem Wagen nach Großbäckwitz fahren, um Schlachtvieh zu holen. Bei dem letzten Hause in der Vorstadt schlug er Tabaksteuer an und fuhr dann mit seinen raschen Pferden schnell weiter. Plötzlich stand hinter ihm sein ganzer Wagen in Flammen, er versuchte dieselben niederzuschlagen, konnte ihrer aber

durchaus nicht mächtig werden, sie ergriffen seine Kleider und verbrannten ihm Füße, Unterleib, Rücken und Hände auf das Schrecklichste. Der Straßen-Planeur Gobono, welcher eben von der Breslauer Chaussee herkam und den brennenden Wagen schon von Weitem gewahrte, eilte schnell herbei, schnitt die Pferde ab, ritt auf einem derselben in die Stadt und meldete, was geschehen war. Unterdessen verbrannte der Wagen gänzlich, so daß von ihm nichts übrig blieb, als drei Räder und ein Stück von der Deichsel. Man denke sich den Schreck der Familie des Unglücklichen, als er, der sie erst vor einer halben Stunde gesund verließ, in einem bejammerswerthen Zustande zurückgebracht wurde. Aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, gab er am 3. August seinen Geist auf.

— Der verstorbene Freiherr Nathan v. Rothschild war vielleicht der Inhaber der größten Masse von europäischen Fonds aller Art, daher sich auch die nachtheilige Wirkung seines Todes auf den Stand der Staats-Papiere leicht erklären läßt. Es soll von London aus sogleich die dringende Aufforderung nach Frankfurt an seinen ältesten Sohn, der dem Banquierhause nun wahrscheinlich vorstehen wird, ergangen sein, doch baldigst zurückzukehren.

— Sechs Dampfschiffe, die zwischen Bristol, Dublin, Cork und Waterford fahren, haben seit 10 Jahren zusammen 6240 Fahrten gemacht, ohne daß ihnen ein Unglück widerfahren ist.

— In einem Dorfe an der Westküste von Jütland (Dänemark) fanden sich vor kurzem Konsumtionsbeamte ein, um eine Untersuchung wegen ungeselichen Branntweinbrennens anzustellen. Die Bauern aber machten einen entsetzlichen Tumult, sammelten sich in großen Haufen und schafften die Konsumtionsbeamten unter dem Vorgeben, daß es Rationalisten seien, die einen neuen Glauben einführen wollten, wieder aus dem Dorfe hinaus, ohne ihnen jedoch den mindesten Schaden zuzufügen, indem sie lediglich die Gegenvorstellungen derselben mit der Erklärung übertäubten, daß sie bei ihrem alten Glauben bleiben wollten!

— Die 150ste Vorstellung von „Robert der Teufel“ zu Paris hat noch eine Einnahme von 8200 Fr. gebracht. Ein dortiges Blatt berechnet, daß diese 150 Vorstellungen dem Theater wenigstens 1,300,000 Fr. eingebracht haben, ein Fall, der bis jetzt in den Annalen der französischen Theater noch nicht vorgekommen sei.

— Ein Reisender läßt sich über die mexikanische Armee und Santana auf eine Weise vernehmen, die die schmachvolle Niederlage in Texas völlig erklärt. Da kein freier Mexikaner Soldat sein will, sondern General oder Oberst, und nur die Sträflinge dazu verurtheilt werden, so find die Regimenter nie vollzählig; 7 bis 8000 Mann machen die ganze Armee aus, aber man staune — in den Staatslisten sind 2000 Offiziere eingeschrieben, die entweder Sold oder Halbsold empfangen! Der Krieg wird auf eine ganz eigene Weise geführt. Jede Partei vermeidet,

so lange es geht, den Angriff, weil, wie viele bescheidene Generale sagen, dies die Kriegswaise Napoleons war, und weil — „das mexikanische Blut zu kostbar ist.“ Kommt man endlich zum Treffen, so hat diejenige Partei eine vollständige Niederlage erlitten, welche die ersten 30 Todten zählt. Sobald so viele gefallen sind, wird das *saave qui peut* allgemein. Beim Treffen von Gallinero floh ein Oberoffizier 50 Lieues in 24 Stunden; er kam außer Besinnung in seiner Wohnstadt an, aber die Furcht vor dem Feinde hatte ihm dermaßen den Kopf verwirrt, daß er vor seinem Hause vorübersprengte, und am anderen Ende der Stadt an eine Kirche klopfte, die er für sein Haus hielt. Die mexikanischen Blätter sprechen oft von heroes immortales, und finden ein Echo in europäischen Blättern; schwerlich aber giebt es noch eine Armee in der Welt, die einen solchen Widerwillen gegen Putvergeruch und Blutvergießen hat.

— Ein ungeheurer Mauer-Anschlag zu London verkündigt die bevorstehende Versteigerung der Pferde des Herzogs Karl von Braunschweig. Es sollen deren an 50 sein, und er soll den Preis dafür, so wie anderes Eigenthum, dem D. Karlos von Spanien zum Geschenk unter Bedingungen angeboten haben, die wohl nicht angenommen werden dürften.

— In der englischen Grafschaft Derby leben ein Bruder und zwei Schwestern, die zusammen 271 Jahre zählen. Der Bruder ist 89, die jüngste Schwester 90 und die älteste 92 Jahre alt.

— In dem Garten des Lotterie-Buchhalters Mack in Weimar sah man in diesem Sommer, wie an mehreren andern Orten, Kirschbäume mit reifen Kirschen und Blüten. In diesem Garten sieht man übrigens einen eigenen (gepfropften) Kirschbaum, der alle Jahre fast lauter Pärchen oder Drillinge, ja Vierlinge trägt.

— In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli hat es auf der nordöstlichen Seite des Feldbergs (Schwaben) geschneit, und gegen Löfzingen und Donauessingen stark gereist, was einem Theil des eben in der Blüthe stehenden Getreides beträchtlich schadete.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgefunden worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Madame Simon zu Berlin. 2) An das Postamt zu Belgern. 3) An Hrn. Horst zu Blöskau. 4) An Fräul. Weber zu Catharinenhof. 5) An Hrn. Levin zu Rissingen nebst Packet HHL. 2 $\frac{1}{2}$ Th. 6) An Hrn. Ernst Jünger zu Leipzig. 7) An Florent. Hübner zu Neuschau. 8) An Hrn. Henke zu Tüppach. 9) An Hrn. Otto zu Waldenburg.

Halle, den 9. August 1836.

Königl. Postamt.
Göschel.

Eichener Bohlen Verkauf.

Auf den 15. August c., des Vormittags von 8 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Tage, soll auf der Neuenhütte bei Wimmelburg, eine halbe Stunde von Cielieben belegen, 1 große Partie eichene trockene Bohlen, welche für Böttcher, Tischler, auch zu andern Sachen zu gebrauchen sind, meistbietend in Preuß. Cour. und gegen sogleich baare Bezahlung verauctionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen

Meiher,
verpflichteter Auctionator.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Papierhandlung** aus dem Laden am Waagegebäude nach dem Hause No. 192. am Markt, der Löwenapothek gegenüber, verlegt habe, mit der Bitte, mich auch in diesem Lokale bei Bedarf meiner Artikel gütigst zu beehren.

A. Frihe.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.
Schulze & Drechsler.

C. U. Schwarze aus Schneeberg empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte seine von eigener Fabrik gefertigten feinen, und in neuesten Dessins geschnittenen Zwirnsstücken, Blonden, Kragen, Pellerinen und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Er verkauft zu den billigsten, jedoch festgestellten Preisen.

Sein Stand ist auf dem Markte in einer Bude mit Firma.

C. F. Koch aus Plauen im Voigtlande empfiehlt alle Sorten Drauffelne, gestickte Gardinen, Brach- und bunte Gardinen, Battiste, gemusterten und glatten Vastard, Gaze, gestickte Woll- und Wastardstreifen, das Neueste in karirtem Linon, Woll und Jaconnet, Herren- und Damen-Tücher u. dgl. m.

Sein Stand ist auf dem Markte in einer Bude mit Firma.

Bei der ehegestern hieselbst ausgebrochenen Feuersbrunst sind unsere Zucker-Siederei-Gebäude gleichfalls ein Raub der Flammen geworden, wodurch das unter der Firma Jaehningen, Freise & Comp. bestehende Zucker-Raffinerie-Geschäft auf unbestimmte Zeit eine Unterbrechung erleidet. Dagegen behält unsere Rum-, Spirit- und Liqueur-Fabrik, welche mit dem Zucker-Geschäft in keiner örtlichen Verbindung stand, ihren ungestörten Fortgang, was wir zur Verhütung von Mißverständnissen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 25. Juli 1836.

Hensel & Freise.

In No. 39. stehen 2 Drehrollen zum Gebrauch.

Es ist gestern am 8. August eine vierspännige Wagenwinde gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen bei dem
Halle, den 9. August 1836.

Oekonom Richter, No. 497.

Donnerstag den 11. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem Arien Markt beim
Lohfuhrmann SchAAF.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Aug. 1836.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
			Br.	S.				
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. do.	4	—	100 $\frac{3}{4}$	
Pr.-Sch. d. Sech.	—	62 $\frac{1}{2}$	62	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schleffische do	4	—	106 $\frac{3}{4}$	
Nm. Int. Sch. do	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rückf. C. d. Km.	—	87	—	
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	87	—	
Königsb. do.	4	—	—	Zinisch. d. Km.	—	87	—	
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do d. Nm.	—	87	—	
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$	
Westpr. Pfdb. A	4	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{7}{8}$	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	10 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{4}$	
Dstpr. Pfandbr.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	Disconto	—	4	5	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 9. August.

Weizen	1 thl. 18 sgr.	9 pf. bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	— 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 23 = 9 =	— = 25 = — =
Hafer	— = 20 = 9 =	— = 21 = 3 =
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Nordhausen, d. 6. August.

Weizen	1 thl. 16 sgr. — pf.	bis 1 thl. 24 sgr. — pf.
Roggen	1 = 7 = — =	— 1 = 10 = — =
Gerste	— = 29 = — =	— 1 = 4 = — =
Hafer	= 25 = — =	— = 27 = — =
Rübsöl, der Centner	14 $\frac{1}{2}$ thlr.	
Leinöl,	= 14 thlr.	

Magdeburg, den 6. August. (Nach Wispseln.)

Weizen	56 — 36 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	28 — 29 =	Hafer	17 $\frac{1}{2}$ — 19 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. August: 55 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Die Redaction eines Braunschweiger Blattes glaubt die Herren Landwirthe auf den wichtigen Umstand aufmerksam machen zu müssen, daß das Korn in den deutlichen Oeraplätzen im Verlaufe der letzten beiden Monate volle 30 Procent in die Höhe gegangen sei. Die Ernte sei in Nordamerika völlig mißrathen; in Handelsbriefen werde behauptet, daß dieses Jahr nur etwa den achten Theil des gewöhnlichen Ertrages bringen werde, was eine ungeheure Steigerung des Preises zur Folge haben müsse.

— London, d. 2. August. In Folge der abermaligen Missernte in den Vereinigten Staaten sind Agenten in Liverpool angekommen, um Wehl für jenes Land anzukaufen.

— Hamburg, d. 4. August. Von Weizen bleibt die Zufuhr fortwährend klein, so daß in Folge einiger Ankäufe zum Vrsand (größtentheils vom Lager) hauptsächlich beste Sorten wieder 3 à 4 Thaler höher bezahlt wurden. Auch von Roggen war unser Markt in dieser Woche nur klein besetzt und deshalb zu den letzten Preisen gut zu lassen. Gerste findet zum Vrsand noch fortwährend Abnehmer; für schwere Waare von 112 à 115 Pfd Holl. wurde von dem Lande 5 Mk. 8 Sch. à 5 Mk. 12 Sch. Vco. pr. T. bewilligt. Hafer bleibt von dem Lande ohne Frage, doch in Loko zu letzten Preisen zu lassen. Erbsen ohne besondere Frage, doch auch wenig mehr davon ausgeboten. Bohnen, vorzüglich mittel, waren wider etwas mehr für England gefragt und zu den bestehenden Preisen prompt zu geben. Von neuer Kappsaat wurde bis jetzt wenig und größtentheils in feuchter Beschaffenheit von den benachbarten Gegenden an Markt gebracht und zu bestehenden Preisen verkauft. Auf Herbst-Lieferung wurde von Wismar und den dänischen Inseln 148 à 150 Thir. Vco. bewilligt.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. August.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. Präs. v. Bismarck a. Magdeburg. — Hr. Abt Dr. Kupstein m. Gem. a. Hannover. — Hr. Stadtrath Brumm m. Fam. a. Stettin. — Frau Gosthofsbes. Heudtlaf m. Tochter, Hr. Major v. Fischer u. Hr. Danquier Mayer m. Fräul. Tochter a. Berlin. — Fräul. v. Stülpnagel a. Potsdam. — Hr. Gener. v. Sackblevkoff m. Fam. a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Cohn a. Dessau.

Stadt Fürch: Frau Amtmann Braumann u. Hr. Hauptmann v. Wollmuth a. Breslau. — Hr. Dr. Baumann m. Gem. a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Gerloff a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wällesjans a. Aachen. — Hr. Part. Schneider a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Himischen a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Kreuzau, Fäger u. Unger a. Amsterdam. — Hr. Gutebes. Förner m. Fam. a. Oppeln. — Hr. Handl. Comm. Schwarz a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Part. Graf Alexander Grietti m. Gef. u. Hr. Part. Graf Angelo Mengaldo a. Venedig. — Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Neumann u. Hr. Rendant Göhrina a. Berlin. — Hr. Kaufm. Duncker a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kappmann a. Altdenburg.

Schwarzen Adler: Hr. Amtm. Plarick a. Köhrig.

3 Schwänen: Die Hrn. Kaufl. Cohn a. Dessau. — Hr. Fabr. Höppner a. Frankenberg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Krag a. Suhl. — Die Hrn. Lehrer Seidenfaden, Hoche v. Brestler a. Preisch. — Hr. Oberlieut. Damert a. Augsburg.